

Algemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 40 Pfennige, durch die Post 1 Mark 40 Pfennige.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Vereinbarung.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 91.

Mittwoch den 12. November 1902.

12. Jahrgang.

Vertikales und Sächsisches.

Bretinig. Wir wollen nicht unterlassen, auch an dieser Stelle auf die Herbst-Kontroll-Versammlung, welche heute Mittwoch Nachmittag 1/2 2 Uhr im Mittelgasthof in Großröhrsdorf abgehalten wird, hinzuweisen. Zur Herbst-Kontroll-Versammlung haben sämtliche Dispositionsurlauber und Reservisten, sowie die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften und die noch im Militär-Verhältnis stehenden Halb- und zeitig Ganzinvaliden der Jahrgänge 1895 bis mit 1902 sich zu stellen.

Bretinig. Am Sonntag gab der gemischte Chorgesangverein „Harmonie“, dessen Leitung zur Zeit in den Händen des Herrn Arthur Gebler ruht, im Gasthof zur Sonne ein Konzert, das sich eines sehr starken Besuches erfreuen konnte. Die Gesänge wurden mit gutem Erfolge ausgeführt, ebenso die humoristischen Vorträge, welche mitunter nicht endenwollenden Beifall errangen. Noch verdient die Klavierbegleitung eines kleinen Schulknaben, des Sohnes des Musikdir. Herrn Oswald in Hauswalde, erwähnt zu werden, der in bewundernswerter Weise seine Aufgabe löste. An das Konzert reichten sich die gewohnten Ballfreunden an.

Bretinig. Die hiesige frw. Feuerwehr beabsichtigt ihr 25jähriges Bestehen am 14. und 15. Dezember dieses Jahres im Gasthof zum deutschen Hause in feierlichster Weise zu begehen. Der eigentliche Gründungstag ist der 15. November, doch bedingen es verschiedene Umstände, die Feier desselben um vier Wochen zu verlegen. Zur Zeit gehören der Wehr noch 17 Gründer an, darunter Herr Gemeindevorstand und Branddirektor Adolph Rebold, welche am Festtage gebührende Auszeichnungen erhalten werden.

Während ein unbekannter Wiener Meteorologe einen strengen Winter in Aussicht stellt, kommt Falb zur entgegengesetzten Ansicht. Er schreibt: „Der Prognose, der nächste Winter würde sehr streng sein, kälter, schneereicher als irgend einer der vorausgegangenen fünfzig Jahre, kann ich nicht beistimmen, sondern schließe aus meinen Beobachtungen, sowie der von mir vertretenen meteorologischen Theorie, daß auch der nächste Winter, wie der vorausgegangene, milde sein werde. Alle Anzeichen sprechen dafür. Verschiedene kurze Kälteperioden sind selbstverständlich nicht ausgeschlossen.“ — Wer wird Recht haben?

Montag den 17. November: Viehmarkt in Bischofsberda.

Von dem großen Los der sächsischen Landeslotterie, welches auf die Nr. 65,338 in die Kollektion des Herrn Schlegel in Niesla fiel, bleiben, wie jetzt bekannt wird, sieben Zehntel in Niesla, während je ein Zehntel nach Gröba, Weida und Gohlis kommen. Die launische Glücksgöttin scheint diesmal ein Einsehen gehabt zu haben, indem sie ihre Gabe meist Leuten zukommen ließ, die sie recht gut gebrauchen können. So hat dem Bernehmen nach ein kleiner Gastwirt in Niesla ein ganzes Zehntel, ein Briesträger und eine Anzahl Arbeiter haben Teile von Zehnteln der Glücksnummer gespielt.

Dhörn. Auf freier Straße in der Nähe des Weigmann'schen Gasthofes wurde am Sonnabend Mittag ein alter Mann aus Polen bei Neustadt leblos aufgefunden. Der Tod ist durch Herzschlag erfolgt.

Ramenz. Die diesjährige Diöcesan-

versammlung des Ramenser Diöcesanbezirkes, in welcher unter anderem Herr Pfarrer Kleeberg-Frankenthal über „Die Trunksucht und ihre Bekämpfung“ sprechen wird, ist auf Dienstag den 25. November Vorm. 10 Uhr anberaumt worden und wird im Bürgeraal des hiesigen Rathauses gehalten werden.

Ramenz. Sonnabend den 22. November vormittags 9 Uhr öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses. Die Tagesordnung hängt in der Amtshauptmannschaft aus.

Radeburg. Am 3. d. M. ist der Glasmacher Heinrich Hugo Scheibe aus dem hiesigen Gerichtsgefängnis entflohen. Genannt hat am 4. d. M. einem in der Lausnitzer Haide beschäftigten Steinarbeiter das Jodel gestohlen. Ebenso gelang es dem Ausreißer, sich seiner Festnahme zu veranlassen. Nachmittags, welche durch einige Arbeiter in Glauchwitz erfolgen sollte, unter Zurücklassung seiner Schuhe, durch die Flucht zu entziehen.

Dresden, 7. November. Heute früh ist in Gohlis der Leichnam eines unbekannteren Mannes aus der Elbe gezogen worden, der ungefähr drei bis vier Wochen im Wasser gelegen hat. — Am Freitag Vormittag hat der 23 Jahre alte Klemperer Siefert aus Neumark in Schles. eine im Hause Kampischestraße 7 wohnhafte 70 Jahre alte Frau in ihrer Wohnung mit einer Scheere von hinten in den Hals gestochen in der Absicht, die Frau brennend zu machen und zu veranlassen. Der Täter wurde festgenommen. Zu diesem Vorgange werden noch nachstehende Einzelheiten mitgeteilt: Siefert schlich sich heute Vormittag gegen 10 Uhr, als die Frau Namens Taggeßel gerade einen Gang besorgte, in ihre Wohnung, Kampischestraße 7, 4. Etage. Dasselbst erbrach er einen Schrank und durchsuchte ihn nach Geld. Dabei wurde er von der bald zurückkehrenden Frau überrascht. Auf ihr Hüftgegend ergriff er eine auf dem Tische liegende scharfe Scheere und verfehrte ihr mehrere Stiche in den Kopf, so daß sie bewußtlos zusammenbrach. Das Hüftgegend war jedoch von Hausbewohnern gehört worden, welche die Festnahme des Einbrechers veranlaßten. Die schwerverletzte Frau ist in das Stadtkrankenhaus gebracht worden.

Dresden. Zu der Beurteilung des Gefreiten Pellmann, welcher während des Manövers in Freiberg auf dem Untermarkt eine Manöver-Kartusche abschoss und dadurch großes Unglück anrichtete, wird noch gemeldet, daß das Kriegsgericht beschlossen hat, für den zu einem Jahr Gefängnis Verurteilten an den König ein Gnabengesuch zu richten.

Dresden, 8. November. Im Untersuchungsgefängnis des Landgerichts Dresden unternahm heute Vormittag der 30-jährige Handarbeiter Hermann Karl Runze, früher in Schandau wohnhaft, einen Selbstmordversuch, der jedoch noch durch das rechtzeitige Dazwischentreten und energische Eingreifen der Gefängnisbeamten vereitelt werden konnte. Der Lebensüberdrüssige verübte gegenwärtig eine längere Haftstrafe und sollte nach deren Verbüßung der Landespolizeibehörde überwiesen und in einer Arbeitsanstalt untergebracht werden. Diese Aussicht hatte in Runzen den Entschluß reifen lassen, seinem Leben ein Ende zu machen. Als er zur Abhaltung eines Termins aus dem Untersuchungsgefängnis in das Landgerichtsgebäude transportiert werden sollte, fand ihn der Gefangenenaufseher, der ihn zu transportieren hatte, an einem

Kleiderrechen in der Zelle erhängt vor. Er hatte hierzu sein Halstuch benützt. Es wurden sofort Wiederbelebungsvoruche angestellt, die schließlich auch von Erfolg begleitet waren.

Das Dresdner Oberverwaltungsgericht beschäftigte sich kürzlich gelegentlich der Erledigung des Leisniger Spezialfalles mit der Frage, ob ein Friedhof im Sinne der Ortsbauverträge als bebaubares Land zu betrachten ist, und sprach sich in seiner Entscheidung dahin aus, daß ein Friedhof nicht als solches Land betrachtet werden kann.

Die aus Anlaß des 70. Geburtstages und 25-jährigen Regierungsjubiläums des Königs Albert begründete „König Albert-Jubiläumstiftung Sächsischer Staatsbeamten“ verfolgt den Zweck, arme Beamte, deren Witwen und Waisen in ganz besonderen Notlagen zu unterstützen und vornehmlich dort helfend einzugreifen, wo von anderer Seite nicht oder nicht ausreichend geholfen werden kann. Wenn die Stiftung ihrer hohen Aufgabe dauernd gerecht werden soll, bedarf es der fortgesetzten thätigsten Mithilfe aller Beamten. Ebenso bedeutungsvoll ist der von der 1. ordentlichen Landesversammlung am 1. April ds. Js. in Dresden gefasste Beschluß, alljährlich am 23. April — dem Geburtstag des nun entschlafenen Königs — zur Kräftigung des Stiftungsvermögens Sammlungen freiwilliger Beiträge unter allen an der Stiftung beteiligten Beamtenklassen des ganzen Landes zu veranstalten. Direkte Sendungen von Geldern für die Stiftung sind zu richten an Herrn Oberrechnungsrevisor Günther in Dresden-Alstadt.

Ein eigenartiges Orchester ist dasjenige, das seit einigen Jahren in Dresden besteht. Es umfaßt 65 Ausübende, und zwar sind diese sämtlich frühere Militärmusiker und gegenwärtige Postbeamte. Auch der Dirigent, Herr Bornschlein, hat die Uniform des Militärkapellmeisters mit der eines Postsekretärs vertauscht. Das Orchester hat sich des größten Wohlwollens seitens der Dresdner Oberpostdirektion zu erfreuen und ist auch in weiteren musikalischen Kreisen der Residenz sehr geschätzt. In seinem ersten diesjährigen Konzert brachte es u. A. die unvollendete Sinfonie von Schubert mit recht gutem Erfolge zu Gehör.

Schandau. Auf der nahen Bahnstation Rohlmühle (Zweigbahn nach Hohnstein) entwich kürzlich ein Korrektonär der Anstalt Hohnstein und konnte bis jetzt noch nicht erfaßt werden. Er sollte wegen Vernehmens bei einer Gerichtsverhandlung nach Chemnitz transportiert werden.

Chemnitz, 6. November. Im Befinden des einen Opfers des Mörders Borrman, der Ehefrau, ist eine kleine Besserung eingetreten, so daß die Hoffnung auf Erhaltung ihres Lebens nicht aussichtslos ist.

Chemnitz, 7. November. Der angesehene Industrielle und Fabrikbesitzer Martin in Hohenstein-Ernstthal ist nach Hinterlassung von Wechselschulden in Höhe von 80- bis 100,000 Mark flüchtig.

Leipzig, 8. November. Gestern Nachmittag wurden bei einem Brunnenbau der Maurer Schwabe und der Arbeiter Gahn verschüttet. Unter Leitung des Stadtbaumeisters wurden sofort die Rettungsarbeiten in Angriff genommen, aber erst spät nachts gelang es, zu den Leuten zu gelangen. Beide wurden als Leichen an's Tageslicht befördert.

Der nach Verübung grober Betrügereien und Wechselschulden flüchtig gewordene und stechbriefflich verfolgte Buchdruckereibesitzer Schröder in Glauchau ist jetzt in Wien verhaftet worden.

(Zur Warnung). Nach dem Genusse eines Bandwurmmittels plötzlich gestorben ist am Sonntag in Adorf die 20-jährige Ella Sörgel, Tochter eines Bahnwärters. Es trat hartes, nicht zu stillendes Blutbrechen ein, dem das junge, blühende Mädchen erlag.

Flüchtig geworden ist der aus Annaberg gebürtige, in Leipzig in der Elbfässerstraße wohnhafte gewesene Buchhalter Ernst Paul Blümel. Derselbe war in einem kaufmännischen Geschäft in der Westvorstadt in Stellung und ließ sich Unterschlagungen zu schulden kommen, die, soweit sich bis jetzt feststellen ließ, die Höhe von 9000 Mark erreichen. Der Flüchtige ist 42 Jahre alt.

Leipzig, 8. November. Der wegen Unterschlagung von 9000 Mark gesuchte Buchhalter hat sich am Donnerstag Abend in einem Gasthause der inneren Stadt vergiftet.

Das Reichsgericht zu Leipzig verurteilte am Sonnabend den Schachmeister Loe Beck wegen Verrats militärischer Geheimnisse zu 5 Jahren und 6 Monaten Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust, den Controleur Anton Bai zu 3 Jahren 6 Monaten Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust, den Erbarbeiter Josef Proserpion zu 8 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust und Maria Bai wegen Beihilfe zum Verrat militärischer Geheimnisse zu 9 Monaten Gefängnis. Ueber sämtliche Angeklagte wurde gleichzeitig Polizeiaufsicht verhängt.

Die Angelegenheit des seit 14 Jahren verschollenen Better'schen Kindes wird aufs Neue in Anregung gebracht durch eine Meldung aus Triptis (Sachsen-Meiningen), wonach sich der dortigen Polizei ein etwa 16 Jahre altes Mädchen freiwillig gestellt hat, welches angibt, daß es sich seit früher Kindheit bei einem kinderlosen Zigeunerpaar befunden habe. Es sei zu der Einsicht gelangt, daß die Zigeuner nicht seine Eltern seien und habe sich deshalb vor einigen Tagen von ihnen heimlich entfernt. Die Polizei in Triptis ist eifrig bemüht, das Zigeunerpaar und die Herkunft des Mädchens zu ermitteln. Vorausgesetzt, daß diese Meldung aus Triptis sich vollinhaltig bestätigt, so würden die Zeiträume und Altersverhältnisse des Better'schen Falles sich nahezu decken. Das Better'sche Kind fehlt seit den Nachmittagsstunden des 27. November 1888.

Am Donnerstag Vormittag wurde der aus Böhmen gebürtige Gelegenheitsarbeiter Josef Boitsch, der in der Nacht zum 1. Juli den Casetier Honich in Karlsbad ermordete, in Seringswalde verhaftet. Der Mörder ist schon vielfach vorbestraft und hat zuletzt wegen Raubes eine 10jährige Kerkerstrafe verbüßt.

Die Dame mit dem Bart, die vom Circus Barnum u. Bailey her bekannt ist, ist jetzt in New-York im Alter von 36 Jahren an der Schwindsucht gestorben. Annie Jonas, so hieß die bärtige Dame, bekam ihren schönen schwarzen Bart schon als kleines Kind und hat ihr ganzes Leben in Schausstellungen zugebracht. Sie war drei Mal verheiratet und hinterläßt ein ansehnliches Vermögen. Bei Barnum u. Bailey hatte sie wöchentlich 200 Dollars (850 Mark) und die ganze Verpflegung.

Politische Rundschau.

Deutschland.

* Das Geschwader, das den Kaiser nach England begleitet, nahm am Donnerstag abend seinen Weg durch den Kaiser Wilhelm-Kanal, und verließ am Freitag früh Brunsbüttel, um nach der Themse zu steuern.

* Das plötzliche Ausscheiden des Erbgroßherzogs von Baden aus dem Kommando des rheinischen Armeekorps hatte u. a. auch zu Gerüchten über Zwistigkeiten zwischen dem Kaiser und dem Erbgroßherzog Veranlassung gegeben.

* Wie aus parlamentarischen Kreisen wieder einmal auf das bestimmteste versichert wird, entsprechen alle Nachrichten über eine Verständigung zwischen den Mehrheitsparteien des Reichstages und der Regierung über die endgültige Gestaltung des Zolltarifs nicht der Wahrheit.

* Der Kölner Weihbischof und Dombischof Dr. Anton Hubert Fischer wurde zum Erzbischof der Erzdiözese Köln gewählt.

* Die Regierung veranstaltet, wie die „Hamb. Nachr.“ erfahren haben wollen, Erhebungen über eine Ausdehnung der Sonntagsruhe. Es handelt sich dabei namentlich um die Verkürzung der Verkaufszeit an Sonntagen, um die Einschränkung der Ausnahmesonntage, um das gänzliche Verbot der Arbeit an dem ersten Weihnacht-, Oster- und Pfingstfeiertage sowie um das gänzliche Verbot der Arbeit in den Großhandelsgeschäften.

* Die Wiederannahme deutscher Namen, die in polnische umgewandelt worden sind, soll nach einer ministeriellen Verfügung thätigsten wird erleichtert werden.

* Der zum katholischen Bischof und apostolischen Vikar für Deutsch-Ostafrika ernannte Benediktinermonch Franz Anton Spieß ist ein Bayernsohn aus Sankt Jochim am Arlberg.

Oesterreich-Ungarn.

* Im Wiener Abgeordnetenhaus kam es am Donnerstag bei Beratung des Dringlichkeitsantrages des Abg. Aloisich betreffend die Soldatenmishandlungen zu äußerst für mich en Szenen, weil der Landesverteidigungsminister die Angriffe auf die Armeenergisch zurückwies und erklärte, die Armeee

hehe zu hoch, um durch solche Einwirkung in diesem Hause berührt zu werden. Diese Erklärung rief bei den Linken, Altsocialisten und Sozialisten große Entrüstung hervor.



Graf v. Monts, der für den Posten des deutschen Völkstafers in Rom in Aussicht genommen ist.

* Der erste Schiedsspruch in den Fragen des Kohlenarbeiterstreiks ist erfolgt; er bedeutet eine Niederlage der Arbeiter. Die von den Bergwerksgesellschaften des Basde-Galais gewählten Schiedsrichter haben ihren Urteilspruch dahin abgegeben, daß eine Er-



Graf Pourtales, der als preuß. Gesandter in München in Aussicht genommen ist.

höhung des gegenwärtigen Lohnsatzes nicht angängig sei.

* Die neuen Kredite für Transvaal und Orange im Betrage von acht Millionen Pfund (160 Mil. Mk.) sind vom Unterhause einstimmig bewilligt worden.

* In Rom leugnet man, von einem Protest des Sultans gegen die Beschließung des Seeräubereckes in der Mida-Bai etwas

zu wissen. Die Gerüchte von Vänen Italiens betreffend Venedig sind nach der „Tribuna“ vollständig erfunden, das Vorgehen Italiens gegen die Seeräuber, die den Handel in der erzhäufigen Kolonie zerstören, sei vollkommen gerechtfertigt.

* Die Beziehungen zwischen dem Ministerium Sagasta und dem Vatikan scheinen sich in jüngster Zeit günstiger gestaltet zu haben. Ministerpräsident Sagasta hat in der Cortes mitgeteilt, daß die spanische Regierung die vom Vatikan vorgeschlagene Einsetzung eines gemischten Ausschusses zur Regelung der schwebenden Fragen annehme.

* Das türkische Schahamt hat Anweisung gegeben, alle rückständigen Pensionen an die in Deutschland lebenden Witwen und Waisen von Deutschen, die früher im türkischen Staatsdienste gestanden haben, auszugeben.

* Die vom venezolanischen Amtsblatt am Dienstag gebrachte Meldung, Castro habe Matos bei La Victoria geschlagen, wird am Donnerstag in einem Reuter-Telegramm aus Curacao als reine Erfindung bezeichnet.

* Der Gouverneur der Kapkolonie Milner erklärte, die englische Regierung sei nicht in der Lage, das Anerbieten anzunehmen, ein Burenkontingent für den Dienst in Somaliland zu bilden.

Aus dem Reichstage.

Der Reichstag setzte am Donnerstag die zweite Beratung des Zolltarifs fort bei § 2, der von der Erhebung der Zölle nach dem Noß- oder Meingewicht handelt. Nach der Vorlage sollen bei Waren für die der Zoll 6 Mk. für den Doppelzentner nicht übersteigt, die Gewichtszölle nach dem Noßgewicht erhoben werden.

Am 7. d. wird die Beratung des Zolltarifs fortgesetzt, der in 14 Titeln die Gegenstände aufzählt, die vom Zoll befreit sein sollen. Hierzu liegen neun sozialdemokratische Anträge und ein Antrag des Abg. Müller-Weinungen vor, welche die Zahl der zollfreien Gegenstände erweitern wollen.

Truggold.

127 Roman von Anna Seyffert-Ringer.

Sie reichte Winkler ihre kleine, vornehm zarte Hand hin. „Was ich vermag, um diese kleine Widerpenfliche zur Besinnung zu bringen, das wird geschehen, verlassen Sie sich darauf!“

glauben, das ganze Leben ist ein Rästel und nicht wert, daß man sich mit der Lösung desselben ernstlich beschäftigt.“

gehört er auch zu denen, welche zu Grunde gehen, wenn ihre Liebe unerwidert bleibt.“

genug, deshalb beantrage er, den Nachsatz zu streichen. Auch in Ziffer 4, wonach der zollfreie Eingang von landwirtschaftlichen Maschinen, Handwerkszeug, Hochzeitsgeschenken u. s. m. gestattet werden soll, sofern dazu eine besondere Erlaubnis eingeholt werde, sei es nötig, diesen Nachsatz zu streichen.

Abg. Brömel (fr. Bgg.) zur Geschäftsordnung, welcher an die Mehrheit des Hauses die Bitte richtet, den Donnerstags-Vorlesungsrückgang zu machen, also über die vorliegenden Anträge getrennt zu diskutieren (Nur rechts und im Zentrum: Nein, nein!).

Abg. Singer und Vardi widersprechen entschieden dieser Auffassung. Ein Geschäftsordnungsantrag, welcher den Donnerstags-Vorlesungsrückgang aufheben und nach jeder getrennten Beratung herbeiführen wolle, sei in jedem Stadium der Beratung zulässig.

Der Antrag Wasserfmann wird angenommen und darauf ein Antrag auf Schluss der Debatte. Die Abgg. Singer und Müller-Weinungen konstatieren zur Geschäftsordnung, daß den Antragstellern zur Begründung ihrer Anträge nicht das Wort verweigert worden sei.

Die Gartenthür war, nun war er ganz allein, ein Opfer dem trostlosesten und wider-

Ich weiß es bereits, Räte! Du kannst mir

Freilich

„Anni, ich verbiete dir, weiter zu sprechen!“ rief Lisa atemlos.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Die Lieferung von 15 Meter Wintersand

auf den Fiebigweg, Mühlstraße, Gemeindefuß, Brettmühle, Karoline, Charlottengrund, sowie bei Nr. 61, 70, 77, 124, 131 und 142 soll

Mittwoch den 12. d. M. abends 6 Uhr im Gasthof zur Rose auf das Mindestgebot vergeben werden.
Bretinig, am 11. November 1902.

Der Gemeindevorstand.
Bergold.

Zur
Hebefeier auf dem Kirchenbau
wird für nächsten Freitag, 14. November, Nachm. 3¹/₂ Uhr, die Gemeinde herzlich eingeladen.
Die kirchl. Sondervertretung.
Dittrich, Pf., Vors.

Zur Bekanntgabe

über eine kurze Darlegung der Entwicklung der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für das Königreich Sachsen, sowie der Satzung der Haftpflichtversicherungs-Genossenschaft sächsischer Landwirte werden alle sich dafür Interessierende hiermit für **Mittwoch den 12. d. M. abends 1/2 8 Uhr im Gasthof zur Rose** eingeladen.
Bretinig, den 11. November 1902.
Der Vertrauensmann.
Adolph Bergold.

Ordentl. General-Versammlung der Ortskrankenkasse Bretinig

Sonnabend den 22. November abends 1/2 9 Uhr
im Gasthaus zur Rose.

Tages-Ordnung:

- 1) Wahl dreier Rechnungsprüfer;
- 2) Allgemeines.

Die Präsenzlisten liegen von 1/2 8 Uhr aus.
Einer zahlreichen Beteiligung sieht entgegen

Der Vorstand.
Alwin Philipp, Vors.

Holz-Versteigerung.

20. November 1902, Vorm. 11 Uhr, Großröhrsdorf, Mittelgasthof.
Klöcher, Baumpfähle, Weinpfähle und Kuchschelte.
Mittags 12 Uhr.

Brennschelte, Brennknüppel, Aeste und Brennreisig in Km. u. Geb. Aufbereitet: Schlag: Abt. 23, 42, 44, 45. Einzeln: Abt. 2/41, 45/47.
Kgl. Forstrentamt Dresden, Kgl. Forstrevierverwaltung Röhrsdorf, Jacoby. 10. November 1902. Z. B.: Buchheim, A. Hesser.

Gasthof zum Stern, Großröhrsdorf.

Mittwoch den 12. d. M.:

Gesellschafts-Statspiel,

wozu alle Statfreunde höflichst eingeladen werden.

Anfang Abend 8 Uhr.

Um zahlreiche Beteiligung bittet

Ad. Mensch.

Beste oberfehleiliche Steinkohlen

sind wieder angekommen und empfiehlt billigt
Niederlagen am Bahnhof Großröhrsdorf.
A. Ahmann,

Dank und Nachruf!

Vom Grabe unseres unvergesslichen Gatten, Vaters, Groß- und Schwiegervaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des Leinwebers

Friedrich Liebegott Bergold,

zurückgekehrt, sagen wir Allen für die liebevolle Teilnahme beim Tode und Begräbnisse, sowie für den reichen Blumenschmuck und die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte aufrichtigsten Dank.

Dir aber, Teurer, rufen wir noch ein „Ruhe sanft!“ und „Auf Wiedersehen!“ in die Ewigkeit nach.
Bretinig, den 10. November 1902.

Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Dank und Nachruf!

Für die vielen wohlthunenden Beweise der Liebe und Teilnahme beim Tode und Begräbnisse unseres lieben, unvergesslichen Gatten, Vaters, Groß- und Schwiegervaters, Bruders und Schwagers

Gustav Hermann Haufe

sagen wir Allen unseren tiefgefühltesten Dank.

Dir aber, teurer Entschlafener, rufen wir ein „Ruhe sanft!“ in die Ewigkeit nach.
Bretinig, den 10. November 1902.

Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Nachruf!

Nachdem wir am vergangenen Sonntag unseren seit nahezu zwanzig Jahren für unsere Firma thätig gewesenen Arbeiter

Herrn Hermann Haufe

zur ewigen Ruhe gebettet haben, drängt es uns, seiner auch an dieser Stelle zu gedenken und ihm ein „Ruhe sanft!“ in das Jenseits nachzurufen.

Seine treue Anhänglichkeit an unser Haus sichert ihm ein bleibendes Andenken.

Gotthold Seifert.

Restaurant z. guten Quelle.

Sonntag den 30. November und Montag den 1. Dezember halte ich meinen

1. Karptenschmaus

ab, was vorläufig angezeigt sei.

Alle Neuheiten

für die

Herbst- und Winter-Saison

sind in reichster Auswahl eingetroffen.

Billige und volle Bedienung

zusichernd,

bittet ich bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.

Herm. Schölzel,

Nr. 75. * Bretinig. * Nr. 75.

Treibank.

Sonnabend den 15. d. M. früh 8 Uhr wird

ein Kind

in gepöfeltem Zustande verpundet (Pfd. 40 Pfg.)
Die Ortsbehörde.

Restaurant z. Wilhelmshöhe.

Nächsten Sonnabend

Schlachtfest.

Es ladet freundlichst ein

W. Kästner.

Gasthaus Waldesgrün

(Röderbrunn).

Sonnabend den 15. November:

Schlachtfest,

vormittags Wellfleisch, abends Schweinsknöchel mit Sauerkraut. — Sonntag den 16. d. M.

Bratwurst mit Sauerkraut.

Es ladet ergebenst ein Ernst Gräfe.

Gewürze,

stets frisch und garantiert rein, auf eigener Dampfmaschine gemahlen, empfiehlt billigt
F. Gotth. Horn.

Ziehung am 13., 15. u. 16. Dezbr. 1902

5 to Königsberger

Gold-Lotterie

150 000 Loose, 15 000 Geldgewinne

250000

Höchstbetrag im günstigsten Falle: M.

100000

1 Prim. 75 000 = 75 000 M.

1 Gew. 25 000 = 25 000 „

1 M. 10 000 = 10 000 „

1 M. 5 000 = 5 000 „

1 M. 3 000 = 3 000 „

1 M. 2 000 = 2 000 „

2 M. 1 000 = 2 000 „

3 M. 500 = 1 500 „

4 M. 300 = 1 200 „

5 M. 200 = 1 000 „

40 M. 100 = 4 000 „

126 M. 50 = 6 300 „

397 M. 30 = 11 910 „

1000 M. 20 = 20 000 „

3000 M. 10 = 30 000 „

10418 M. 5 = 52 090 „

Loose à 3 Mark, Porto u. Liste 30 Pf., empfiehlt auch gegen Nachnahme

Carl Heintze

in Gotha

und alle besseren Loosgeschäfte.

Gute Bettledern

in verschiedenen Sorten empfiehlt zu den billigsten Preisen

H. Jul. Seifert, Großröhrsdorf, oberhalb des Bergkellers.

Eine große blaue Sammet-Haube von der „Quelle“ bis zur Gärtnerei verloren. Abzugeben beim

Tischlermstr. Bernhard Ritsche.

Schneeren und Rasiermesser

werden zu jeder Tageszeit angenommen und verfertigt, auch werden Sägen geschärft. Ferner wird Sonnabends u. Sonntags frisiert u. Haare geschnitten.
Ich bitte die mir noch unbekanntem Freunde, mich zu besuchen.

Karl August Crinks,

Schleifermeister,

wohnhaft in Bretinig Nr. 119

(beim Anker).

Rauchen Sie gern?

eine gute und dabei billige Cigarre, so kaufen Sie nur die allgemein bekannte und beliebte Marke:

„Schilling-Havana“

Mischung Nr. 5 für 5 Pfg. } das
Mischung Nr. 6 für 6 Pfg. } Stück.
Mischung Nr. 8 für 8 Pfg. }

Vorstehende 3 Mischungen enthalten Havana und nur garantiert überseeische reife Tabake!

„Schilling-Havana“ läßt sich — in allen 3 Mischungen — ihrer vorzüglichen Qualität wegen außerordentlich angenehm rauchen, ohne rauhen Hals und schlechten Geschmack etc. zu hinterlassen, und ist diese Marke daher Jedem wohlbedenklich.

Jede Mischung ist unter Beobachtung peinlichster Sauberkeit und Sorgfalt über eine tabellelose Façon gearbeitet, so daß auch an ihrem Aeußeren das erstklassige Fabrikat sofort augenscheinlich ist.

Alleinige Fabrikanten:

P. Schilling & Co.,

Cigarenfabrik, Leipzig-A.

Man verlange ausdrücklich:

„Schilling-Havana“

und wird vor Nachahmungen gewarnt!

Niederlage in Bretinig bei:

G. H. Boden,

Colonialwarenhandlung.

Marktpreise in Ramenz

am 6. November 1902.

	höchster		niedrigster		Preis.
	M. Pf.	N. Pf.	M. Pf.	N. Pf.	
50 Kilo Korn	7 38	7 19	Heu	50 Kilo	3 —
Weizen	7 95	7 65	Stroh	1200 Pfd.	20 —
Gerste	6 78	6 70	höchster		2 30
Hafer	7 80	7 —	niedrig.		1 90
Haidekorn	7 85	7 50	Größen 50 Kilo		9 75
Sirke	12 —	10 58	Kartoffeln 50 Kilo		2 —

Dresdner Schlachtviehmarkt

vom 10. November.

Zum Auftrieb kamen: 3211 Schlachttiere und zwar 543 Rinder, 920 Schafe, 1524 Schweine und 234 Kälber. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Ochsen Lebendgewicht 37—40, Schlachtgewicht 68—70; Kalben und Kühe: Lebendgewicht 38—38 Schlachtgewicht 62—66; Bullen: Lebendgewicht 38—40, Schlachtgewicht 64—68; Kälber: Lebendgewicht 49—50, Schlachtgewicht 72—75; Schafe: 70—72 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 51—52, Schlachtgewicht 64—66. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten verzeichnet.